



Ein Quadratkilometer Bildung 2025/26

Miteinander und voneinander lernen. Partizipation und kooperatives Handeln in Bildungsnetzwerken.

In den lokalen Bildungsnetzwerken von Ein Quadratkilometer Bildung stehen kooperatives Miteinander und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder und Jugendlichen im Zentrum. Partizipation ist dabei ein grundlegender Baustein der Netzwerkarbeit. Sie umfasst weit mehr als die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen: Unterschiedliche Anspruchsgruppen bringen sich aktiv ein, Perspektiven verschiedener Professionsgruppen werden zusammengeführt, Eltern und zivilgesellschaftliche Akteur:innen arbeiten mit. So entsteht eine lokale Verantwortungsgemeinschaft. Lehrer:innen und pädagogische Fachkräfte entwickeln eine gemeinsame Haltung des Problemlösens, erproben neue Praxisansätze und etablieren eine positive Fehlerkultur. Kollektive Handlungsfähigkeit wird erlebbar und verändert die Arbeit in den Bildungseinrichtungen nachhaltig.

Mit Unterstützung starker kommunaler Partner:innen und Landesverwaltungen konnten 2025/26 weitere Programmorte von Ein Quadratkilometer Bildung auf den Weg gebracht werden. Insbesondere in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern gingen neue Pädagogische Werkstätten an den Start, ebenso in Berlin und Hessen. Dies stärkt das Netzwerk – regional wie bundesweit. Das Mit- und Voneinanderlernen sowie die aktive Beteiligung unterschiedlicher Akteur:innen sind zentrale Gelingensbedingungen der Arbeit von Ein Quadratkilometer Bildung im Kleinen wie im Großen. Denn aus Beteiligung erwächst Verantwortung. Nachhaltige, sozialraumorientierte Schulentwicklungsarbeit gelingt nur, wenn sie Beteiligung ermöglicht und zugleich einfordert.

„Ich möchte mich für einen aufmerksamen Umgang mit den Rechten und Bedürfnissen von Kindern einsetzen.“ – Teilnehmerin des Projekts „Werte im Quadrat“

EIN QUADRATKILOMETER BILDUNG Partizipation

Wer macht mit? Kinder in km2 Bildung Lübeck schreiben und gestalten gemeinsam ein Buch.

Foto: Imre Neufeld

Mehr Partizipation für bessere Bildungschancen

Ein Quadratkilometer Bildung lebt von Partizipation – von neuen Möglichkeiten und Räumen, die Menschen in ihrer jeweiligen Funktion gemeinsam mit anderen schaffen: im Kita-Alltag, im Unterricht, im Lehrerzimmer, auf Elternabenden, in Leitungs- und Verwaltungsrunden sowie in Gremien, Vereinssitzungen oder Lenkungsausschüssen. Die Verantwortungsgemeinschaften in den lokalen Bildungsnetzwerken des Programms wachsen durch aktive Beteiligung. Jeder Einsatz für die gemeinsame Vision von mehr Bildungsgerechtigkeit zählt. Wie überall dort, wo Partizipation gelingt, wird auch in Ein Quadratkilometer Bildung Macht geteilt und Verantwortung übertragen – nicht zuletzt an Kinder und Jugendliche.

Partizipation ermöglichen

Wenn Kinder eine Welt erleben, in der sie mitbestimmen und mitgestalten dürfen, stärkt das ihr Vertrauen in die eigene Wirksamkeit. Diese Erfahrung ist eine wichtige Grundlage für Zukunftszuversicht, ein selbstbestimmtes Leben und gesellschaftliche Teilhabe. Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen steht daher auch bei den überregionalen Projekten der Stiftung im Fokus. In der Fortbildungsreihe „Werte im Quadrat“ setzen sich Lehr- und Fachkräfte aus verschiedenen Programmorten gemeinsam mit Ansätzen der Demokratiebildung auseinander. Dazu gehören Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, Philosophieren mit Kindern sowie kinderrechtsbasierte Demokratiebildung. Im Mittelpunkt steht dabei, Kindern zuzuhören, ihre Bedürfnisse und Fragen ernst zu nehmen und sie aktiv an demokratischen Prozessen zu beteiligen. Die Lehr- und Fachkräfte reflektieren ihr pädagogisches Handeln und setzen Impulse im lokalen Bildungsnetzwerk – auch durch Praxisprojekte, die vor Ort Entwicklungen

anstoßen und helfen, überkommene Strukturen zu verändern. Auch das Projekt „Der Kultur auf der Spur“ zielt darauf, Kindern Verantwortung zu übertragen und Freiräume zu eröffnen. Gerade in herausgeforderten Quartieren fehlt es Kindern und Jugendlichen oft an Zugängen zu Kultureller Bildung. An den Programmorten von Ein Quadratkilometer Bildung werden Einzelprojekte in Kooperation mit lokalen Partner:innen gefördert, die Kindern ermöglichen, sich kreativ auszudrücken, ihre Wünsche und Träume mit anderen zu teilen und sich mit verschiedenen Perspektiven auf die Gesellschaft auseinanderzusetzen. Ein breites Kulturverständnis soll Hemmschwellen abbauen. Die geförderten Projekte setzen auf Empowerment: Sie greifen die Lebenswelten, Interessen und Potenziale der Kinder auf und laden sie zum Mitgestalten ein.



Tanzen verbindet

Gemeinsames Tanzen ist weit mehr als Bewegung und Rhythmus. Welche Bedeutung Tanz für das soziale Lernen haben kann, zeigte ein zwölfwöchiges Projekt für Kitakinder in km2 Bildung Potsdam. Der leitende Tanzpädagoge Konstantin Spirou ermutigte die Kinder, Emotionen und Geschichten durch Bewegung zu erzählen: „Sie lernen, sich auszudrücken, einander zuzuhören und sich gegenseitig zu achten.“ Der Tanz gibt den Kindern ein Gefühl für den eigenen Körper und lässt sie Gemeinschaft erleben. Neben Kindern und Erzieher:innen der AWO-Kita „Kinderland“ waren auch Eltern und Bezugspersonen eingebunden – als Expert:innen für Musik und Tänze ihrer Herkunftsländer sowie für Geschichten und Symbolik aus ihrer Kindheit. Im Potsdamer Stadtteil Schlaatz leben Menschen aus über 80 Nationen. Diese Vielfalt spiegelt sich in den Bildungsinstitutionen wider und führt nicht selten zu Konflikten. Dass es auch anders gehen kann, zeigt dieses Projekt, das im Rahmen der Fortbildungsreihe „Werte im Quadrat“ initiiert und von der Karl-Konrad-und-Ria-Groeben-Stiftung gefördert wurde.



Jugendliche gestalten ihren Raum

In der Tännichtschule, der Oberschule in km2 Bildung Meerane, eröffnete der wiederkehrende ganztägige Unterrichtsausfall in einer achten Klasse ungeahnte Möglichkeiten. Angeregt von der Schulsozialarbeiterin setzten die Jugendlichen über ein halbes Jahr an ihrem wöchentlich unterrichtsfreien Tag einen ungenutzten Raum in einem ehemaligen Jugendclub in stand. Dabei wurden sie von lokalen Einzelunternehmen und Betrieben unterstützt, die ihnen bei handwerklichen Fragen tageweise zur Seite standen. Als Höhepunkt brachten die Jugendlichen gemeinsam mit einem Graffiti-Künstler einen selbst entwickelten Schriftzug an die Wand. Das Projekt lag von Beginn an vollständig in ihren Händen: Von der Raumgestaltung bis zum Einkauf von Material und Verpflegung trafen sie die Entscheidungen gemeinschaftlich und übernahmen Verantwortung. Die Einblicke in verschiedene Handwerksberufe führten bei einigen Jugendlichen zu einer vertieften Auseinandersetzung mit beruflichen Perspektiven; ein Jugendlicher begann sogar ein Praktikum. Der Erfolg des Projekts führte zu weiteren lebensweltnahen Angeboten zur Vorbereitung auf die Zeit nach der Schule.

Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken

Kinder und Jugendliche in den Programmorten von Ein Quadratkilometer Bildung erleben in ihrem Alltag große sprachliche, kulturelle und soziale Vielfalt. Die meisten haben selbst eine Migrationsbiografie oder werden mit Fluchterfahrungen und Traumata ihrer Mitschüler:innen konfrontiert. Um sie, ihre Familien sowie Fachkräfte beim gemeinsamen (Er)Leben demokratischer Werte zu stärken, bot der Kleinprojekte-Fonds „Wir. Gemeinsam. Hier.“ der Stiftung Ein Quadratkilometer Bildung auch im Jahr 2025 zusätzliche finanzielle Unterstützung für die Integrationsarbeit vor Ort – mit dem Ziel, gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und die Potenziale von Vielfalt zu nutzen. Bis zum Jahresende wurden 23 Projekte umgesetzt: von interkulturellen Eltern-Kind-Bewegungsangeboten über einen Deutschkurs für Mütter bis hin zur Förderung sprachlicher Kompetenzen angehender Grundschüler:innen. Einige Projekte werden über die Laufzeit des Fonds hinaus fortgeführt. So entstand aus dem Sprachkurs in Meerane eine selbstorganisierte Lerngruppe, die sich weiterhin regelmäßig trifft. Auch in Fulda profitieren die teilnehmenden Vorschüler:innen 2026 weiter – die Sprachförderung schafft eine stabile Grundlage für ihre weitere schulische und soziale Integration.

Kultur im Quartier – unter Mitwirkung der Kinder

Dank einer Förderung der Ernsting Kunst- und Kulturstiftung konnte 2025 das zweijährige Projekt „Der Kultur auf der Spur“ starten. Ziel ist es, nachhaltige lokale Kooperationsstrukturen zu schaffen, die Kindern und Jugendlichen Erfahrungen mit Kultureller Bildung ermöglichen und ihre gesellschaftliche Teilhabe stärken. Bereits acht Projekte wurden 2025 bewilligt. In km2 Bildung Lübeck schrieben und illustrierten Schüler:innen der Heinrich-Mann-Schule ein Bilderbuch zu Diversität und Toleranz. Mithilfe der Familien wird es in die Sprachen des Stadtteils übersetzt und in einer Schul-AG vertont. In einem zweiten Projekt soll auf dem Lübecker Campus Moising eine Campusband aufgebaut werden. Und in km2 Bildung Wuppertal werden Kinder zu „Kulturmeister:innen“ ihres Quartiers: Begleitet von einer Kunstpädagogin entdecken sie kulturelle Orte und Angebote, verarbeiten ihre Erfahrungen kreativ und präsentieren sie. Weitere Projekte werden in km2 Bildung Meerane und Herten umgesetzt. Ob kreatives Schreiben, Musik, Museum oder Baukunst – „Der Kultur auf der Spur“ eröffnet Kindern Wege, ihr eigenes Potenzial kennenzulernen.



Von Kindern für Kinder

„Wir besuchen gern unseren Birnenbaum auf der Obstwiese. Da kann man das Insektenhotel beobachten und so schön auf

den Stämmen balancieren“ – diesen Tipp teilen Jannik (7) und Matteo (3) nicht nur mit ihren besten Freund:innen, sondern mit allen Kindern und Familien in Hoyerswerda, die auf der Suche nach Erlebnisorten sind. Der neue örtliche Kinderstadtplan verzeichnet neben Zoo und Bibliothek auch Bolz- und Spielplätze: Wo kann ich rutschen und schaukeln? Wo gibt es ein Klettergerüst? Gibt es in meiner Nähe Erlebnisorte, von denen ich noch gar nichts wusste?

Der Kinderstadtplan, ein Kooperationsprojekt der Kulturfabrik Hoyerswerda und der RAA Hoyerswerda/Ostsachsen e. V., richtet sich an Kinder und ihre Familien, an neu Zugezogene sowie an Erzieher:innen und Lehrkräfte, die mit ihren Gruppen und Klassen Ausflüge planen. Mitwirkung wurde bei der Entwicklung des Stadtplans großgeschrieben: Kinder nannten ihre Lieblingsorte, ihre Perspektiven prägen den Inhalt. Nach einem Malwettbewerb aller örtlichen Kitas und Horte zielt nun die Zeichnung der neunjährigen Fernanda die Titelseite. So entstand ein Stadtplan von Kindern für Kinder.

Luisa Partusch, Mitarbeiterin der Koordinierungsstelle Bildung der Stadt Hoyerswerda, blickt positiv auf das Projekt und seine Wirkung vor Ort:

„Die Kinder lernen ihre Stadt intensiver kennen, die Karte hilft ihnen, Wege zu finden und Orte selbstständig zu erkunden. In unserem digitalen Zeitalter setzt sie einen Gegentrend: Wir wollen dazu einladen, sich im Freien aufzuhalten und sich zu bewegen, denn wir wissen alle, wie wichtig das für eine gesunde körperliche, geistige und soziale Entwicklung ist.“



Foto: Frederic Schweizer

Kompetenz für den Übergang

Im Potsdamer Süden entstand aus dem Netzwerk der Kitas und Grundschulen unter Beteiligung von km2 Bildung Potsdam ein Flyer, der Kinder und ihre Familien beim Übergang von der Kita in die Grundschule unterstützen soll. Unter dem Motto „Ich komme in die Schule – das kann ich alles schon!“ wurden Figuren entwickelt, die 26 Kompetenzen eines Kindes für den Schuleintritt veranschaulichen.

Die Figuren kritzeln und malen, halten den Stift richtig, waschen sich die Hände, kleben und schneiden, lösen Konflikte und können vieles mehr. Für die Auseinandersetzung mit den einzelnen Kompetenzen wurden die Figuren den Kitas und Grundschulen als Karten zur Verfügung gestellt. Anhand dieser Kompetenzkarten können die Kinder prüfen, was sie können und was ihnen noch schwerfällt.



den Stift richtig halten

Nach einer zehnjährigen Programmlaufzeit ging km2 Bildung Hoyerswerda 2021 in eine Transferphase über, in der das Bildungsnetzwerk auf den gesamten Stadtbereich ausgeweitet wird. Die Inhalte und Aufgaben übernahm schrittweise die Koordinierungsstelle Bildung, die das Handlungskonzept Bildung der Stadt Hoyerswerda umsetzt.



„Aus der Idee, die Kinder nach ihren Lieblingsorten in der Stadt zu fragen, entwickelte sich in unserer Kitagruppe ein lebendiger Austausch und ein wertvoller Moment des Miteinanders: Die Kinder wurden gehört, ernst genommen und aktiv in das Geschehen einbezogen. Ein schönes Beispiel dafür, wie Partizipation im Alltag lebendig werden kann.“

Erzieherin



Den Übergang in den Nachmittag gestalten

Unter dem Motto „Nie mehr Nix vor“ nutzt km2 Bildung Berlin-Neukölln seit dem Schuljahr 2024/25 in Kooperation mit der Klub-App eine digitale Schnittstelle zwischen dem schulischen Wahlpflichtbereich und außerschulischen Aktivitäten am Nachmittag. Jugendliche buchen über die App ein registriertes Angebot ihrer Wahl, das sie sich als schulische Leistung anrechnen lassen können.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Schulen werden durch ergänzende non-formale Programme entlastet, Kinder und Jugendliche können interessengeleitet aus einem breiten Spektrum wählen und außerschulische Einrichtungen erhöhen ihre Auslastung ohne aufwendige Werbemaßnahmen. Das Ergebnis: Der Sozialraum in und um die Schule wächst stärker zusammen.

Auch Eltern ohne Deutschkenntnisse erhalten so niedrigschwellig einen Eindruck von den Erwartungen an ihr Kind beim Schuleintritt und von dessen Selbsteinschätzung.



Konflikte friedlich lösen (Stopp-Regel)

Im bundesweiten Netzwerk von Ein Quadratkilometer Bildung stoßen die Kompetenzkarten auf großes Interesse: In km2 Bildung Fulda sind sie Teil des Starterpakets für Schulanfänger:innen, in Meerane stehen sie den Kitas im Bildungsnetzwerk zur Verfügung und in Berlin-Neukölln werden sie nicht nur auf dem Campus Rütli, sondern auch auf bezirklicher Ebene eingesetzt.



www.km2-bildung.de/aktuelles/fit-fuer-die-schule

Gestaltung Kompetenzfiguren: Vorsprung Design & Kommunikation

Sprachförderung für Viereinhalbjährige

Der Lübecker Campus Moisling erprobt seit Frühjahr 2025 gezielte Sprachfrühförderung im Rahmen des Landesprogramms „Entwicklungsfokus Viereinhalb“ (EVi). Kitas und Schulen in Schleswig-Holstein sollen ab 2028 die sprachlichen Kompetenzen der Kinder gemeinsam systematisch in den Blick nehmen. Als eine von landesweit zehn Schulen startete die Heinrich-Mann-Schule, Schlüsselschule von km2 Bildung Lübeck, bereits in der Pilotphase mit einer ihrer Kooperationskitas in das Programm. Eineinhalb Jahre vor Schuleintritt wurden die sprachlichen Kompetenzen der Kinder in der Kita ressourcenorientiert beobachtet und auf einem einheitlichen Dokumentationsbogen festgehalten, den im nächsten Schritt auch die Schule für ihre Einschätzung nutzte. Verantwortliche beider Einrichtungen prüften gemeinsam, ob ein Kind besonderen Unterstützungsbedarf hat. Neun Kinder der Kita „Irgendwie Anders“ besuchen nun bereits im Jahr vor ihrer Einschulung wöchentlich für mehrere Stunden eine erste Klasse und werden dort von ausgebildeten Fachkräften gezielt gefördert. Die verantwortliche Lehrerin erwartet gute Evaluationsergebnisse und hofft, die gewonnenen Erkenntnisse künftig mit weiteren Kooperationskitas sowie landesweit teilnehmenden Einrichtungen teilen zu können.



Foto: KORA Media

Stark in Mathe mit neuen Lernmethoden

Erfolge im Känguru-Wettbewerb und bei der Mathe-Olympiade: Die Schüler:innen der Sigmund-Jähn-Grundschule, Schlüsselschule in km2 Bildung Fürstenwalde, beeindrucken durch ihre Leistungen in Mathematik. Ein Blick auf die individuelle Lernstandsanalyse ILEA zeigt, dass diese Entwicklung keineswegs selbstverständlich ist: Viele Kinder verfügten in der ersten Klasse zunächst nur über geringe mathematische Grundlagen. In den folgenden Jahren konnten sie jedoch ungewöhnlich stark aufholen und ihre Kompetenzen kontinuierlich ausbauen.

Was hat diesen Wandel ermöglicht?

Im Schuljahr 2018/19 wurde an der Sigmund-Jähn-Grundschule das Projekt „Jedes Kind kann rechnen lernen“ der Duden Institute durchgeführt. In acht Klassen der Stufen 1 bis 3 sollte erreicht werden, dass kein Kind im Mathematikunterricht zurückbleibt. Über mehrere Monate wurden die Kinder individuell begleitet, Unterrichtssequenzen neu gestaltet sowie Lehrkräfte fortgebildet und gecoacht. Rechenschwierigkeiten konnten so frühzeitig erkannt, gezielt aufgearbeitet und langfristig vermieden werden. Entscheidend war dabei die konsequente Ausrichtung des Unterrichts an den individuellen Lernständen der Kinder und die Gestaltung einer fördernden Lernumgebung. Die neuen Unterrichtssequenzen führten bei allen beteiligten Kindern zu sichtbaren Erfolgen – und schließlich zu einer grundlegenden Neuausrichtung des Mathematikunterrichts. Die im Projekt geschulten Lehrkräfte gaben ihre Erfahrungen als Multiplikator:innen im Kollegium sowie an neue Lehrer:innen weiter, sodass sich der Ansatz nachhaltig im Schulalltag verankerte.

Diese Entwicklung blieb nicht auf die Grundschule beschränkt. Mit dem Wechsel der Schüler:innen an weiterführende Schulen werden ihre mathematischen Kompetenzen auch dort sichtbar. Gleichzeitig zeigt sich, wie herausfordernd es ist, mit herkömmlichen Unterrichtsmethoden an dieses Niveau anzuknüpfen und die Motivation der Kinder aufrechtzuerhalten. Mittlerweile suchen weiterführende Schulen den Austausch mit der Sigmund-Jähn-Grundschule, um sich von der dort etablierten, stärker am Kind orientierten Unterrichtspraxis inspirieren zu lassen. Der Impuls wirkt damit über das Quartier hinaus in den weiteren Stadtraum von Fürstenwalde.

Digitale Bibliothek stärkt Mehrsprachigkeit

Auch digitale Tools werden in den lokalen Netzwerken von Ein Quadratkilometer Bildung eingesetzt, um die Sprach- und Lesekompetenzen von Kindern und Jugendlichen gezielt und bedarfsgerecht zu fördern. Mehrere Grundschulen in Herten nutzen dafür den digitalen Bücherservice Polyliino. Dieser bietet eine Bibliothek mit etwa 2000 Titeln, die jeweils mit einer Audiospur kombiniert sind – verfügbar in bis zu 70 Sprachen. Kinder können so gemeinsam im Klassenraum oder selbstständig zu Hause in zahlreichen Geschichten eintauchen: auf Deutsch, aber auch in ihrer Familiensprache oder in den Sprachen ihrer Mitschüler:innen. Auf diese Weise werden in km2 Bildung Herten Sprachbarrieren abgebaut sowie Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit gestärkt. Auch andere Programmorte zeigen bereits Interesse an einer Nutzung.



In fast allen Bildungsnetzwerken fanden Fortbildungen oder Beratungen für pädagogische Fachkräfte statt, in zwei Drittel der Netzwerke (64 %) sogar mehrmals im Jahr.



”

Welchen Mehrwert sehen Sie in der Kooperation mit dem Programm Ein Quadratkilometer Bildung für die Stadt Fulda?

Stefan Mölleney, Leiter des Amtes für Jugend, Familie und Senioren in Fulda:

„In beinahe 25 Jahren sind Jugendhilfe und Schule am Standort Cuno-Raabe-Schule viele Entwicklungsschritte zu einem Miteinander gegangen (z. B. Gründung eines Stadtteil-Arbeitskreises, Umsetzung des Sozialraumkonzepts „Stärken sozialer Netze“). Durch die Zusammenarbeit mit der Stiftung Ein Quadratkilometer Bildung erleben wir nun noch einen deutlichen Qualitätssprung:

- Der bundesweite Netzwerkaustausch auf unterschiedlichen Ebenen bereichert, weil wir einerseits von guten (und manchmal auch scheiternden) Erfahrungen anderer profitieren und andererseits die eigenen Ansätze in kollegialer Beratung reflektieren und schärfen.
- Durch die Einbindung der Stiftung ist eine höhere Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule entstanden. Die Absprachen, wie wir fachlich und strukturell Kinder (und ihre Eltern) in ihrem persönlichen Wachstum begleiten, unterstützen und fördern, sind verlässlich und schaffen die Basis für neue Möglichkeiten im Stadtteil.

Wichtig war und ist uns, dass wir unseren eigenen Weg gehen und die Stiftung Ein Quadratkilometer Bildung uns kein Korsett verpasst, sondern wir gemeinsam mit der Stiftung individuell Schwerpunkte setzen, wo konkret vor Ort im Stadtteil Ostend/Ziehers-Süd Bedarf erkennbar ist. Passgenaue Ideen können durch die finanziellen Mittel der Stiftung koordiniert, umgesetzt und evaluiert werden.“

Startschuss für neue Pädagogische Werkstätten



km2 Bildung im Transfer

Gefördert von der aqtvator gGmbH wurden 2025 im Projekt „km2 Bildung im Transfer“ die Weichen für bis zu acht neue Programmorte in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern gestellt. Im Fokus stand dabei, den Ansatz von Ein Quadratkilometer Bildung mit dem Startchancen-Programm zu verzahnen. Dazu wurden Informationsformate umgesetzt und Kooperationsgespräche geführt. Ziel ist es, sozialraumorientierte Schulentwicklung an Startchancen-Schulen zu stärken und diese bei der Umsetzung von Ein Quadratkilometer Bildung zu begleiten. Anfang 2026 sind bereits vier neue Programmorte gestartet, weitere sollen im Jahresverlauf folgen. Darüber hinaus fließt die langjährige Expertise aus Orten, in denen Ein Quadratkilometer Bildung bereits etabliert ist, in die Weiterentwicklung von Strukturen auf Landesebene ein.

Neue Programmorte in Berlin

Das Senatsprogramm „Stärkung und Aufbau Pädagogischer Werkstätten“ wird seit 2024 in Kooperation mit der Stiftung Ein Quadratkilometer Bildung umgesetzt. Mittlerweile gehören drei Pädagogische Werkstätten in verschiedenen Bezirken dazu: der Campus Rütli (Neukölln), die Marienfelder Grundschule (Tempelhof-Schöneberg) und die Grundschule im Moselviertel (Pankow). Ziel ist es, am Campus Rütli den Transfer auf umliegende Schulen zu stärken sowie an den neuen Standorten bedarfsorientierte Entwicklungen anzustoßen und einen innerstädtischen Austausch zu Beispielen guter Praxis zu ermöglichen.

Herten wächst

In Herten wird das Programm Ein Quadratkilometer Bildung in Kooperation mit der Kommune und dem nordrhein-westfälischen Ministerium für Schule und Bildung an allen acht städtischen Grundschulen umgesetzt. 2025 wurde an der Achtenbeckschule eine neunte Pädagogische Werkstatt eingerichtet. Auf Wunsch der Schule und der Stadt Herten sollen insbesondere die Übergänge von den Grundschulen an diese städtische Förderschule gestärkt sowie bewährte Praxis aus der langjährigen Arbeit in Herten dorthin übertragen werden.

Die Arbeit einer Pädagogischen Werkstatt erreicht durchschnittlich rund 60 pädagogische Fachkräfte, über 190 Eltern und mehr als 400 Kinder und Jugendliche direkt vor Ort.

Sprachfördertipps für Ehrenamtliche

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Projekts „EQUAL-NET“ findet seit 2024 unter Begleitung der Ludwig-Maximilians-Universität München eine Wissenschaft-Praxis-Kooperation zwischen km2 Bildung Wuppertal und zwei Wissenschaftlerinnen statt. Das Ergebnis: praktische Karten mit Tipps zur Sprachförderung bei der Lernbegleitung mehrsprachiger Kinder. Diese Karten werden im Frühjahr 2026 fertiggestellt. Auf der Vorderseite wird jeweils eine wissenschaftlich fundierte Sprachfördertechnik (wie „korrekatives Feedback“ oder „Lieder singen“) vorgestellt – mit Dialogbeispielen und Hinweisen dazu, wann die Technik funktionieren könnte und wann eher nicht. Die Rückseite bietet vertiefende Einblicke. Die Karten richten sich in erster Linie an nicht hauptberuflich engagierte Bildungsakteur:innen, etwa ehrenamtlich Engagierte in der Hausaufgabenbetreuung oder der individuellen Lernbegleitung. Auch pädagogische Fach- und Lehrkräfte können die Tipps leicht in ihren Arbeitsalltag integrieren.



Bundesnetzwerktreffen 2025

Kollegialer Austausch und Einblicke in gelingende Praxis: Zum jährlichen Bundesnetzwerktreffen waren die Leitungen aller Pädagogischen Werkstätten im Juni 2025 in km2 Bildung Fürstenwalde zu Gast. Mia Zickerow-Grund, Leiterin der 2015 gestarteten Pädagogischen Werkstatt, führte durchs Quartier und zeigte, wie verschiedene Einrichtungen heute erfolgreich kooperieren. Lässt sich eine Schule in einen Ort verwandeln, an dem Kinder gerne lernen – unter schwierigsten Bedingungen in einem von Armut geprägten Quartier? Wie das unterstützt durch die Pädagogische Werkstatt gelingen kann, berichtete die Schulleiterin der Sigmund-Jähn-Grundschule Ines Tesch. Ob forschendes Lernen in der Lernwerkstatt, individualisiertes Lernen im Mathematikunterricht, die sonderpädagogische Lerngruppe+ oder die bewegte Pause – jeder Ansatz ist Teil des Versuchs, Lernen anders zu gestalten: kompetenz- und handlungsorientiert, selbstorganisiert und alltagsnah. Beeindruckt äußerten die Leitungen anderer Pädagogischer Werkstätten den Wunsch, mit den Kollegien ihrer Schlüssel-schulen zu Hospitationen wiederzukommen.

Vielfalt annehmen und stärken

Das Projekt „Ehrenamt im Quadrat“ ermöglichte Ehrenamtlichen aus Programmorten von Ein Quadratkilometer Bildung im Jahr 2025, sich zum Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung weiterzubilden. Dabei konnten sie ihre Erfahrungen, Praxisideen, erlebte Hürden und eigene Vorurteile reflektieren.

Wie verhalte ich mich, wenn mir ein Kind von einer Diskriminierungserfahrung berichtet? Wie stärke ich es langfristig? Wie fördere ich seine Demokratiekompetenz? Mit solchen Fragen sind Ehrenamtliche in der Praxis immer wieder konfrontiert. Der Ansatz unterstützt sie dabei, die von ihnen begleiteten Kinder zu stärken: in einem offenen, respektvollen Umgang mit Vielfalt, in der Auseinandersetzung mit antidemokratischen Haltungen und darin, besser für sich und andere einzustehen. Die Teilnehmer:innen aus Neubrandenburg, Herten, Potsdam und Wuppertal betonten, dass ihr Blick für vorurteilsbewusstes Handeln geschärft wurde: 94 Prozent gaben an, ihre Bildungspraxis durch die Impulse der Weiterbildung verändert zu haben.



Teilnehmerinnen beim Abschlussworkshop „Ehrenamt im Quadrat“ in Herten

„Ehrenamt im Quadrat“ wurde durch die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) im Rahmen des Programms „transform_D“ gefördert.

Schulleitungen im Austausch

Zum ersten Akademietag im Frühjahr 2025 kamen in Wolfsburg Schulleitungsteams und Leitungen der Pädagogischen Werkstätten aus sechs Programmorten von Ein Quadratkilometer Bildung zusammen. Der Akademietag, der in Kooperation mit der Heraeus Bildungsstiftung durchgeführt wird, ermöglicht Leitungskräften einen Erfahrungsaustausch zu aktuellen Entwicklungsprozessen. In Workshops zu „Positive Leadership“, „Agile Methoden“ und „Wandel gestalten“ sowie in Coaching sessions zu individuellen Herausforderungen gaben drei Trainer:innen Impulse und zeigten erste konkrete Umsetzungsschritte für die Gestaltung von Schule auf. Im Herbst 2025 wurde der Austausch mit einem digitalen Workshop zum Thema Resilienz fortgesetzt. Auch 2026 gibt es neue Anregungen für Leitungskräfte – mit weiteren Online-Formaten und einem zweiten Akademietag.

”

„Der Akademietag war für mich in mehrfacher Hinsicht wertvoll. Besonders bereichernd war die Möglichkeit, gemeinsam mit meiner neuen Schulleitungskollegin teilzunehmen und Schule als gemeinsame Leitungsaufgabe weiterzudenken.“



Birgit Schiller
Leiterin der Gebrüder-Grimm-Schule in Brandenburg an der Havel

Foto: Andreas Henn



Graffiti-Projekt mit Jugendlichen auf dem Lübecker Campus Moisling. Foto: Imre Neufeld

Gemeinsam gestalten

Ein Quadratkilometer Bildung wächst – vor Ort, in den Regionen, in den Bundesländern und als Netzwerk. Darin liegen Chancen und Entwicklungspotenziale, aber auch Verantwortung und Herausforderungen. Mit dem Wachstum des Netzwerks auf mittlerweile 19 Programmorte in sieben Bundesländern steigt nicht nur die Zahl der Partner:innen, sondern auch der Bedarf an Wissenstransfer und Begleitung. Beides gestaltet sich aufgrund der Kooperationsstruktur des Programms zunehmend komplexer. Die Fördertrias von Land, Kommune und Stiftung bleibt zentral. Das Startchancen-Programm ermöglicht vielerorts den Aufbau neuer Pädagogischer Werkstätten, doch die konkrete Ausgestaltung vor Ort stellt häufig noch eine Herausforderung dar und ist mit Aushandlungsprozessen auf kommunaler wie auf Landesebene verbunden.

Der Anspruch von Ein Quadratkilometer Bildung ist es, gemeinsam zu gestalten auf allen Netzwerkebenen. Vor Ort gehören dazu beispielsweise auch Projekte der Kulturellen Bildung im schulnahen Sozialraum, wie sie derzeit im Rahmen von „Der Kultur auf der Spur“ gefördert werden, ebenso wie multiprofessionelle Qualifizierungen zu Themen der Demokratiebildung. Bildung chancengerechter zu gestalten, bedeutet in unserer Arbeit, miteinander und voneinander zu lernen und Veränderungen auf den Weg zu bringen. Dafür übernehmen wir Verantwortung und begleiten lokale Entwicklungsprozesse – gemeinsam, auf Augenhöhe und bedarfsorientiert.

Gefördert durch:

**FREUDENBERG
STIFTUNG** 



Stiftung
Ein Quadratkilometer
Bildung

**Stiftung Ein Quadratkilometer
Bildung gGmbH**

Freudenbergstraße 2
69469 Weinheim a.d. Bergstraße

Programmbüro und Werkstattraum

Strelitzer Straße 54
10115 Berlin

info@km2-bildung.de
www.km2-bildung.de